

"POPULOVE" - MUSICAL

ROMEA & JULIO

alias

ROMY AND JILL

- Libretto -

Story, Libretto und Liedertexte: Albert Neugebauer ®

Musik: Albert Neugebauer & Walter Neno Neugebauer

Inspiriert durch William Shakespeare´s **ROMEO & JULIA**
und unseren Vater Norbert Neugebauer

(Dieses Musical besteht aus 1 Prolog,1 Ouverture und 4 Akten)

1970 / 2023

Letzte Bearbeitung durch Albert Neugebauer am

30.10.2023

Alle Rechte vorbehalten ®

PERSONEN

01. **JILL** (Julio), 20-25, groß, schlank, langes blondes Haar, Hippiekleidung.
02. **ROMY** (Romea), 18-23, groß, schlank, schwarzes lockiges Haar.
03. **STEVE** (Stephan), 20-25, deren Freund, farbig, mittelgroß aber stämmig, auffälliger „Showanzug“.
04. **3 TRAMPS**, Showmen, starker Bart- und Haarwuchs, Hippiekleidung.
05. **DAD** (Romy´s Vater), 50-60, gutaussehend, kurzes Haar, Geschäftsmann, elegant aber konservativ (altmodisch) gekleidet.
06. **MA** (Romy´s Mutter), 45-50, mittelgroß, konservativ; Ihre größte Sorge: „Was sagen die Nachbarn?“
07. **KATHARINA**, 18-20, aufsässige „Wildkatze“, langes Haar, hübsch aber dümmlich.
08. **DOC** (Dr. PSYCHO), 35-45, Napoleon Frisur, klein und komisch, „dicke“ Brille.
09. **ARTHUR**, (DAD´s Konkurrentensohn), 25-30, sehr kurzes Haar, kurzsichtig (Brille), "komische Erscheinung".
10. **3 BALLETTSCHWESTERN**, jung, hübsch und wendig (eine davon ist Nr. 07).
11. **OBERSCHWESTER**, 45-50, „Drachen“ mit Brille & Häubchen (gespielt v. Nr. 06).
12. **OBERHEAD** (Chef der SKINHEADS), 18-25, Glatzkopf, Jeans mit Hosenträgern, Springerstiefel, „Radaumacher-Typ“.
13. **DIE SKINNHEADS** (6 Stück), optisch ähnlich wie ihr Chef, der OBERHEAD. Ohne Ihn sind sie verloren und führungslos (Einer wird von Nr. 09 gespielt.).
14. **LUCIFER´s ANGELS** (6 Stück), Mischung (optisch) zwischen Hippie und Rocker. (werden von Nr. 13 gespielt).
15. **OBERLUZIFER** (Chef der „Angels“), Hendrix-Frisur, Bart, Lederkleidung usw. (wird von Nr.12 gespielt.)
16. **DER KOMMISSAR**, 50-55 , typischer "Filmkommissar" mit Hut und Pfeife. (Wird von Nr. 08 gespielt).
17. **3 HIPPIEGIRLS**, extremes „Hippie - Erscheinungsbild“, (werden von Nr. 10 gespielt).
18. **3 HIPPIES**, (diese werden von Nr. 04 in gleicher Maske und Person gespielt).
19. **4 POLIZISTEN**, stur, bürokratisch, typische „Bullen“, uniformiert.
20. **2 KRANKENWAGENFAHRER**, mittelalt, „Krankenwagenfahrer - Kleidung“.
21. **JOHANN**, der Diener - „typischer Diener“, langsam, höflich, unauffällig.

Noch mehr Hippies, Skinheads und Rocker - (Statisten) je nach Bedarf, abhängig von räumlichen und finanziellen Möglichkeiten.

PROLOG (vor dem Vorhang)

„Wilde“ Lightshow. Musik „a la Jimi Hendrix“. Auf einmal kommt von rechts ein reitender Cowboy auf die Bühne. Er reitet auf einem Zwergpony, aber so, dass er sich mit seinen überdimensionalen Füßen abstoßen muss. Großer, bunter Sombrero, zwei Lassos, er ist mit Waffen sozusagen überladen.

Alternativ reitet er auf einem „Besenstil - Pony“.

Unmerklich wird aus dem Hendrix Sound – Country music.

Aus den Lautsprechern ertönt es:

STIMME 1:

New Texas, 1824!!! Alle jagen ihn... doch er lässt sich nicht unterkriegen! Von den Mexikanern El- und von den Nordamerikanern Al Capone genannt und gejagt, pfeift er auf alle Schwierigkeiten, denn für sein edles Ross, mehr Rostbraten als Ross, läuft er meilenweit! Er hält sie alle in Atem, kämpft wie der Teufel und ist...

(Auf einmal kracht und knackst es in den Lautsprechern. Ein anderer Anschluss schaltet sich ein, Eine andere Stimme schreit:

STIMME 2:

Halt! Halt! Aufhören! Aufhören mit dem Unsinn! Was soll das? Dieses unglückliche Stück war zuletzt auf dem Programm anno 1923... Ich bitte um mehr Konzentration! Wo bleibt denn hier die Disziplin !?

(Während des Gebrülls flüchtet „Al Capone“ von der Bühne, indem er sein Pony selbst im Laufschrift weg trägt /schiebt... Indessen kommt von anderer Seite eine bereits halbnackte Strip Tänzerin mit zwei weißen Pudel-Hunden und wirft sich prompt an die "Arbeit" (z. B. Orientalischer Tanz... ?). Nach einer Weile, noch vor dem "Fall nackter Tatsachen", ertönt wieder die 2. Stimme:)

STIMME 2:

Stopp! Zum Donnerwetter! Was soll das den? Sind jetzt alle übergeschnappt? Das hier ist weder ein Nachtclub, noch haben wir etwas mit Porno am Hut ! Schafft sie weg! Schafft sie weg!! (2 Catcher kommen angeflitzt und wollen sie wegschleppen, aber die Dame wehrt sich „mit allen Kräften“).

STRIP-DAME:

Lasst mich los, lasst mich los ihr Schufte! Ich werde doch für meine Arbeit bezahlt, oder wollt ihr dass ich den Hungertod sterbe !!?

(Noch beim Wegtragen holt sie eine kommunistische Flagge aus dem Unterhöschen und schreit:)

Proletarier aller Kasten, vereinigt Euch !

(Kaum sind die drei weg, erscheint ein „Ku-Klux-Klan Kapuzen-Mönch“ mit einem Riesenkreuz, welches symbolisch zum Galgen umgebaut ist. Hinter ihm kriecht auf allen Vieren ein "farbiger" mit einer Kuhglocke um den Hals und muht, während er vom 2. „Mönch“ mit der Peitsche angetrieben wird. In der Bühnenmitte versuchen die beiden "Kapuzenmänner" ihr Opfer aufzuhängen. Nun ertönt ein verzweifelter Schrei aus dem Lautsprecher:)

STIMME 2:

Ach!! Bitte neeeeeiiiiinnnn! (Päng! Alles poltert und kracht. Der Sprecher ist scheinbar umgefallen. Es ertönt wieder die 1. Stimme:)

STIMME 1:

Entschuldigen sie bitte, liebe Zuschauer! Das ist uns wirklich, in all den Jahren, noch nie passiert ... Unser Regisseur ist ohnmächtig geworden !
Den wir, und bitte glauben Sie uns, wir alle hier, haben auch absolut nichts mit falschem Glauben, Rassismus oder der Inquisition zu tun.

(Die Lichter gehen aus, aber die Stimme aus dem Lautsprecher ertönt noch weiter:)

STIMME 1:

Und wenn wir Ihnen sogleich etwas vorführen, dann machen wir uns - und Ihnen liebes Publikum - im Grunde eigentlich nichts vor !!!

Den diese Geschichte könnte sich – so oder ähnlich - vielleicht schon heute, morgen oder übermorgen... irgendwo und überall auf dieser Erde wiederholen!

(Einige Sekunden Pause. Dann ertönt die Ouvertüre.)

1. AKT

(Baufälliger Kellerraum. Trübe, aber farblich wechselnde Beleuchtung. Eine „Haschparty“ ist im Gange. Zuerst schlummernde, dann immer elektrisierendere Musikuntermalung. Langsam finden sich immer mehr Hippies ein. Zum Schluss sind es etwa 20-30, frei gemischt. Schließlich betreten den Bau zwei "auffällige Hippie Gestalten": JILL & STEVE.

Die benebelten („im Trance“) schwankenden Kreaturen tanzen und singen im Chor, während Ihr "Anführer" als Dichter deklamiert) :

Lied Nr. 01 : WIR SIND HIPPIES

Schreie schallen durch die Nacht !!! (PROSA)
Hey, wer hat die Liebe umgebracht ?... umgebracht...

1. Wir sind Hippies, Kinder dieser Erde, (GESANG)
die Blumenkinder - und darauf sind wir Stolz.
Wir sind verhasst - bei Manchen „klugen“ Leuten,
doch diese haben - Köpfe nur aus Holz ...

... Was wissen DIE schon über uns ??? (3 Sek. Pause) (PROSA)

Ja, wir sind jung - und wir sind glücklich...
lieben die Liebe – denn das tut jedem gut !
Keine Lust - aufs Autoritäre ...
Zwänge und Gewalt – machen Dich kaputt !!!

2. Wir sind Hippies, die Blumenkinder, (GESANG)
(und) wir haben Achtung - vor Mutter Natur ...
wir hassen Kriege – (und) erzwungene Siege
bei solchen Dingen – schalten wir auf stur !

3. Es hat sich so ergeben, dass wir zusammen leben
und glauben alle nicht - an selben Gott
befolgen wir das eine, superkluge, feine,
das fünfte - und uns heilige – Gebot :

(Bridge)

DU SOLLST NICHT KILLEN und mit Gedanken spielen
an Unterdrückung, Mord und Tod ! (2x)

Wir alle sind Kumpanen, (PROSA)
deshalb können wir nur ahnen
woher der Wind des Zornes weht ...
Warum man uns bloß hasse? Wir selbst finden uns klasse...
verstehen nicht, warum man uns denn - nicht versteht !?

1. Wir sind Hippies, Kinder dieser Erde... (wie am Anfang) (GESANG)

(Die Musik geht aus / oder wird merklich leiser.)

STEVE: (schaut sich um)

Die sehen aber gefährlich aus... Ich sage Dir Julio, wenn die uns hier entdecken, bleibt von uns beiden nicht viel übrig. Hab ´ das flaue Gefühl, mit Schnüfflern machen die "halbe-halbe" (macht die "Gurgel- durchschneide-Bewegung") Komm, wir verschwinden lieber ...

JILL: (lacht)

Aber Steve, sag mal - spinnst du? Das sind ja auch nur Hippies, coole Blumenkinder, wie du und ich. Außerdem, du Blödmann, wie oft soll ich dir noch sagen dass du mich nicht ständig Julio, oder was noch schlimmer ist, Julius rufen sollst ! Ich sag ´ ja auch nicht Stephan zu dir ! Und nun wieder zum "Geschäft". Von bespitzeln kann ja keine Rede sein, denn unsere Clique hat ja keinen blassen Schimmer von diesem kleinen Ausflug. Na, und die Typen hier finde ich gar nicht so mies... Hast dich nur noch nie selbst im "Nebel" bewundern können. Und die Mädels schauen genauso süß aus wie bei uns, wenn mich die Pupillen nicht täuschen ...

(Hat ROMY entdeckt. Sie sitzt abseits und betrachtet gelangweilt das ganze Geschehen. Darauf geht er zu ihr und singt:)

Lied Nr. 02 : **SUPERGIRL**

Wenn ich Haschisch inhalier ´
oder wenn ich meditier ´ ...
bin ich stets vom "Fenster weg"
Träume - sind dagegen Dreck...

Aber jetzt ist was passiert
und ich bin etwas irritiert...
Wenn ich diesen Engel seh ´
JA! - DIE zu küssen wär ´ OK!

Refrain:

Das schönste Mädchen, ein Supergirl
wie Göttin Venus - vom andern Stern!
Sie ist zwar nur - ein Hippiestar
doch eins ist klar: Ich hab ´ sie gern !

Das schönste Mädchen, ein Supergirl
wie Göttin Venus - vom andern Stern!
Sie ist zwar nur - ein Hippiestar
doch ich, ich find ´ - sie wunderbar !

Habe sie schon oft geseh' n
dachte immer: Ach, wie schön !
Schenk ihr meinen schönsten Blick ...
Aber nein, kein fieser Trick ...

Mensch, wie schön ist diese Nacht,
voller Hoffnung, voller Pracht ...
(ich) Liebe diese Augenblicke
in der Blumenkinder - Clique !

- SOLO -

(JILL tanzt...)

Refrain:

Das schönste Mädchen, ein Supergirl
wie Göttin Venus - vom andern Stern!
Sie ist zwar nur - ein Hippie Star
doch ich, ich find' sie - wunderbar !

Oh ja, ich find' - sie wunderbar ...

(Lied ENDE)

ROMY: (sieht interessiert auf)

Tag, altes Haus, wieder mal in der Gegend? Und? Wer ist denn die Glückliche ?

JILL: Wirst lachen.. DU! Na, was sagst Du jetzt ? Überrascht ?

ROMY: Ach ja, stimmt... Immer wenn wir uns begegnen, dann machst du mir wunderbare Komplimente. Sag mal, warum eigentlich ?

JILL: Ich weiß es nicht so recht ... Was soll ich sagen ? Du bist eben anders als die Anderen, und darum gefällst du mir !!!

ROMY: Mensch, Du bist aber süß !!! Übrigens, jetzt wo wir bei diesem Thema sind, ich finde dich auch ganz niedlich.

JILL: Die Firma dankt ... Super ! Komm, lass uns woanders hingehen. Hier ist es mir ohne "Fahrschein" zu ungemütlich.

ROMY: Was? Das geht aber leider nicht. Vielleicht nachher...

JILL: Nachher? Nach WAS denn, bitte schön?

ROMY: Es ist durchgesickert dass LUCIFER' s Engel, ich meine natürlich die ANGELS, heute ihren Satans -Kult abhalten wollen... Es ist ja VOLLMOND !!!

JILL: Wie aufregend !

ROMY: Das finde ich auch ... Wie klein ist doch die Welt ...

JILL: Stimmt. Vor allem die unsere... Weißt du überhaupt etwas näheres über dieses „geheimnisvolle Ritual“ ?

ROMY: Es wird die „SCHWARZE MESSE" genannt. Die ANGELS tanzen bei jeder VOLLMONDNACHT wie dieser, um ihren, wie soll ich ´s sagen – OBERLUZIFER herum. Singen und tanzen, wobei sie sich langsam entblößen, sich in einen Trancezustand versetzen - um schließlich ihrem Luzifer die "Sitzgelegenheit" (den Arsch) zu küssen !

JILL: Wie lecker !!! Na, jetzt weiß ich ´s wenigstens ...

ROMY: WAS weist Du ?

JILL: Na, den Unterschied zwischen den "ANGELS" und der "FLOWER FAMILY". Die ENGEL haben sich offensichtlich dem TEUFEL verschrieben!

ROMY: "FLOWER FAMILY" ??? Wer ist DAS DEN ???

JILL: Was ? DIE kennst du nicht ? Das ist ja MEINE GANG !!!

(Inzwischen haben sich alle ANGELS versammelt und bilden um LUZIFER einen Kreis. Dieser steht auf einer Erhebung.)

JILL: (zur Romy)
Du, ich glaube der "Große Zauber" beginnt!

JILL: (zum Publikum) Sehr verehrtes Publikum ! Wir sehen jetzt die Attraktion der Walpurgisnacht, eine "Schwarze Messe", von Format... so hoffe ich...

(Die Lightshow wird intensiver. Luzifer wird purpurrot angestrahlt. Die ANGELS laufen und schwanken um ihn herum. Sie klatschen in die Hände und singen. LUZIFER trommelt symbolisch den Takt auf einer großen Trommel mit, welche ihm gereicht wurde...)

Lied Nr. 03 : MARIHUANA-SONG

Marihuana, Haschisch, LSD,
was soll ´n wir sagen, außer „YEAH, YEAH, YEAH!“
Und lange Haare ? – Finden wir O.K. !!!
Doch unsere "Gebieten" - sagen immer wieder NEE !

Erst zeigt man uns die Türen,
und wenn wir protestieren
glauben die, wir wären nicht normal...

Dann zeigt man uns den Rücken
und will, das WIR uns bücken...
DAS wollen wir – auf keinen Fall!

Marihuana, Haschisch, LSD,
was soll ´n wir sagen, außer „YEAH, YEAH, YEAH!“
Und lange Haare ? – Finden wir O.K. !!!
Doch unsere "Gebietter" - sagen immer wieder NEE !

Wir finden es nicht recht,
uns macht man immer schlecht,
und sagt – wir machen uns „den Lenz“ !
Wir finden ´s nicht gerecht,
uns macht man immer schlecht!
Drum zieht es uns - zur „Konkurrenz“ !

Die Wahl ist nun getroffen,
bei dir - dürfen wir hoffen,
und rufen deshalb - „Satan geil!“
Die Wahl ist nun getroffen,
bei dir - dürfen wir hoffen -
und küssen dich - ins Hinterteil !

(Alle versammeln sich um „Luzifer“, dem sie dann den Hintern küssen. Es werden Joints verteilt und die Menge kommt in Trance. Halbnackt liegen einzelne Gruppen und Pärchen in verschiedensten Ecken. Auch Steve hat sich ein „Mädel“ angelacht und ist inzwischen verschwunden. Jill bemerkt es erst jetzt:)

JILL: (schaut sich um)

Steve, Mensch... wo steckst du denn jetzt schon wieder?

JILL: (zu Romy)

Na ja, wird sich wohl irgendwo mit einem "Engelchen" herumdrücken.
Ich kenn ´ ihn doch!

ROMY: Gut, nur... wo wollen wir den hin?

JILL: Nun... so blank wie vermutet, bin ich heute auch wieder nicht. Wie wäre es mit einem "netten Clubabend"? Weißt du, ich kenn ´ da einen duften Non-Stop – Schuppen... Ganz in der Nähe...

ROMY: Na dann, lass uns gleich mit "Gott gehen". Sonst wird es ja bald wieder hell !

(Beide singen:)

Lied Nr. 04 : DIE STERNE SAGEN UNS ADIEU

JILL: Die Sterne sagen uns adieu,
 der Mondenschein erblasst,
 die Zeit für Liebe schmilzt wie Schnee ...
 Der neue Tag kennt keine Rast.

ROMY: Sie sagen uns schon bald adieu
 und lassen uns allein
 mit unseren Problemen ziehen ...
 Ist das denn nicht gemein ?

JILL: Wir müssen uns beeilen jetzt
 bevor die Hähne kräh ´n ...
 bevor der Tag die Nacht ersetzt ...
 Komm, lass uns schnell weit gehen!

ROMY: Wir müssen uns beeilen,
 komm drück mich an Dich, schnell
 denn irgendwo, auf dieser Welt
 wird es bereits schon wieder hell ...

BEIDE: Wir müssen uns beeilen,
 komm drück mich an Dich, schnell
 denn irgendwo, auf dieser Welt
 wird es bereits schon wieder hell ...

 ... wird es bereits schon wieder hell ...
 ... schon wieder hell ...

(Die zwei umarmen sich und laufen dann eingehängt herunter von der Bühne.

Der Vorhang fällt.)

1. ZWISCHENSPIEL

(Der Ort der Handlung ist ein Club. Das ganze Geschehen spielt sich vor dem Vorhang ab, denn die Zuschauer selbst sollen das Publikum, d.h. die Clubbesucher „spielen“. ROMY und JILL kommen von rechts und setzen sich in die 1. Reihe (Mitte), auf die zwei, für sie reservierten Stühle.

Jetzt kommt ein Conferencier auf die Bühne und sagt den "nächsten" Stargast dieses Abends an.

Er oder auch Sie singt 1 Lied. Sollte was aus der damaligen Zeit (60-er Jahre) sein.

Nach dem Lied erscheint wieder der Conferencier und sagt eine 5-minütige Pause an. Jetzt kommen ROMY und JILL ins Gespräch über die eben gesungene "Liebesschnulze". Je nach Aktualität).

JILL: Also nein, ich finde die Liebesschnulzen immer so lustig ! Das denen nichts anderes als immer nur "die glückliche Liebe" oder "das gebrochene Herz" einfällt...

ROMY: Wieso lustig? Du solltest darüber nicht lachen.. zur richtigen Liebe gehört nicht nur Sex !

JILL: Was heißt hier "Sex"? Das ist heutzutage ein so viel benutztes Wort, dabei heißt es simpel und einfach nur "das Geschlecht"!

JILL: (zu seinem Publikumsnachbarn)
Was haltet Ihr davon? Was halten Sie von Sex?

(Jetzt stellen ROMY und JILL Fragen an das Publikum wie zum Beispiel: Was halten Sie von **Sex**? Was halten sie von der totalen **Gleichberechtigung**? d.h. dann müsste die Frau z.B. auch ihren Koffer selber schleppen... oder seinen tragen... Was halten sie von **intimen Begegnungen vor der Ehe**? Was halten sie von einer **Kommune** und der **Antiautoritären Erziehung**? Was halten sie von **langen Haaren**?

Solche und andere Fragen werden jetzt gestellt und die beiden versuchen einzelne Personen **in Diskussionen zu verwickeln**, machen reihenweise Umfragen oder ähnlich. Je nach der örtlichen Mentalität, Situation usw ... Womöglich soll der Conferencier die Diskussion durch eine neue Ansage unterbrechen. Merkt dieser aber schon früher, dass das Publikum nicht "mitmachen" will, soll er schon vor den 5 Minuten die nächsten 1-2 Lieder des Stargastes ansagen. Während der Stargast jetzt singt, "verschwinden" ROMY und JILL wieder unbemerkt hinter die Kulissen.)

2.AKT

(Im Polizeirevier. Alles altmodisch, trist und „grau in grau“. Im Vordergrund 2 Schreibtische, 2 Polizisten. Sie tippen auf ihren Schreibmaschinen mit je zwei Fingern. Im Hintergrund Gefängniszellen. Links, auf einer Bank sitzen 3 TRAMPS. Romy' s Eltern sitzen vor einem der 2 Schreibtische. Die Mutter schluchzt. Das Telefon klingelt. Der 1. Polizist hebt ab)

1.POL.: Hallo? (gelangweilt) Hier ist das 4. Polizeirevier. Wachtmeister Schulze am Apparat. Ein Hund? Nein, der ist uns weder zugelaufen noch gebracht worden, nein. Aber wenn sie Flöhe brauchen, damit könnten wir ihnen helfen...

(Schaut rüber zu den TRAMPS. Diese protestieren lautstark.)

1.POL.: Ruhe!!! Nein, Sie meine ich nicht. Na gut... wenn man uns einen bringt... Welche Telefonnummer haben Sie denn? Ja... (schreibt auf) gut, dann rufen wir Sie an. Auf Wiederhören !

(Legt wieder auf. Dann wendet er sich an die TRAMPS)

1.POL.: Und wenn ihr noch einmal so laut seid - dann gibt' s Stunk! Kapiert? Das ist Widerstand gegen die Staatsgewalt, ihr ... ihr Floh -Zirkusanten !

1.TRAMP: Entschuldigung Ihre Herrlichkeit, aber wir haben wirklich keine Flöhe... nur Läuse... Ha ha ha ha ! (alle 3 TRAMPS lachen.)
Wollen wir tauschen?

(Wieder lachen die drei. Der Polizist geht wutschnaubend auf sie zu. Da hält ihn Romy' s Vater auf.)

DAD: Hallo, Herr Wachtmeister, lassen sie die. Mit denen ist ja sowieso nichts gescheites anzufangen... Sagen Sie mir bitte, hat man denn meine Tochter immer noch nicht gefunden? Seit dem sie gestern morgen weggelaufen ist, haben wir kein einziges Wort von ihr gehört.

MA: Ob die Ärmste noch lebt? Buuhuuuuu !!! (Weint ins Taschentuch).

DAD: Aber Käthe, wie kannst du überhaupt an so etwas denken? Sie ist ja kein kleines Kind mehr!

MA: Eben, das ist es ja gerade, was mir solche Kopfschmerzen bereitet ! Heutzutage, bei soviel Gesindel und asozialen Typen in der Gegend, wie diesen drei da...

2.TRAMP: Asozial - asozial nennen Sie uns Madame? Nur weil wir nicht solche Gauner sind wie diese geldgeilen Geschäftsleute? Ja, ich schäme mich, aber für Sie !

(MA weint wieder ... Alle 3 TRAMPS singen:)

Lied Nr. 05 : SWEET BEAT & SOUL

1.

Mensch, was denkt Ihr Euch – Leute ?
Vielleicht: „WO kommen DIE her ?!!“
Und weil wir „was anderes“ tragen ...
ruft ihr (denn) gleich die Feuerwehr !!! ???

Schaut, unsere Ideale
sind Frieden und Liebe, kein Geld
Gewalt ist ein „Stoff“ - für Vandale ...
Flower - Power DAS - was zählt !!!

Refrain:

a)

Unser Idol?

Sweet Beat und funky Soul !

Kein Mensch braucht Stress,
wir lieben happyness ...
Solang' die Sonne scheint
braucht man nicht viel...
Nur Rhythmus im Kreislauf
und ehrliche Freundschaft ...
DAS schenkt uns - das Beste Gefühl !

- Solo -

b)

Was will man mehr?
Probiert' s ! - Ist gar nicht schwer !!!
Was kann noch geiler sein
als Spaß ? - Tag aus, Tag ein !

2.

Wir brauchen auch keine Devisen,
(denn) Liebe macht uns (schon) reich..
Nur damit bewältigt man Krisen.
Im Grunde - sind wir - alle gleich...

(Und) unser Gewehr sind - Gitarren,
Geschosse ? - Unser Gesang !!!
Damit kann man niemand verletzen,
und wenn es gefällt: Gott sei Dank !

Refrain:

a)

Unser Idol?

Sweet Beat und funky Soul !

Kein Mensch braucht Stress,
wir lieben happyness ...
Solang' die Sonne scheint
braucht man nicht viel...
Nur Rhythmus im Kreislauf
und ehrliche Freundschaft ...
DAS schenkt uns - das Beste Gefühl !

(Der 2. Polizist will mit seinem Schlagstock zuschlagen, da klingelt das Telefon.)

2.POL.: (zu den TRAMPS)

Da habt ihr Schweine noch mal Schwein gehabt! (Hebt ab)
Ja? In Ordnung ! Bringt sie her !

MA: (rennt zum Polizist)

Was ist ? Hat man sie gefunden, meine Kleine ..?

2.POL.: Ja, man hat sie gefunden, aber nicht alleine.

DAD: Nicht alleine? Was soll denn das bedeuten, Herr Wachtmeister?

2.POL.: Man hat sie zusammen mit einen Jungen Mann aufgestöbert. Unter der Europa – Brücke ...

MA: Unter der Brücke? Das arme Kind ! Und das mit einem Mann! Dieser Wüstling, dieser Rohling!

3.TRAMP: (grinst) Vielleicht hat es ihr Spaß gemacht ?

DAD: (zum 1.Polizisten)

Sagen sie ihm, er soll seine Fresse halten? Ich schlag ihm sonst die Klicker ein, diesem Wichser!

3.TRAMP: (zu seinen Kameraden)

Achtung! Das ist ein Gentleman! Wo hat er bloß die "feinen" Ausdrücke gelernt?

(Auf einmal geht die Tür auf. Zwei Polizisten führen ROMY und JILL herein.)

3.POL.: (zum 2.POL.)

So, da sind die zwei... Ich sage dir, an den beiden wirst du Freude haben !
Also dann, tschüss! Wir müssen gleich zum neuen Einsatz.

(Der 5. und der 4. Polizist gehen wieder heraus.)

(MA Rennt zur ROMY und will sie an sich drücken. ROMY wehrt sich und schmiegt sich an JILL.)

MA: Romy,mein Kind! (erstaunt) Was hast du denn? (weint)

(DAD steht hilflos da, und weiß nicht was er tun soll.)

1.POL.: (springt ein)

Nun ja, **ROMEIA** ist wieder da!!! (Zu JILL) Und Sie, Junger Mann (misst ihn verächtlich von Kopf bis Fuß), das sind sie wohl... oder ? (setzt sich hin)
Jetzt zu Ihnen. Wie heißen Sie? Was haben sie mit dem Mädchen gemacht?

JILL: Ist das ein Verhör?

1.POL.: Nein, nur ein Spiel! Oder wonach sieht es aus? Und nun dalli !
Wir haben noch anderes zu tun, anstatt uns nur mit vergammelten Typen herumzuschlagen!

JILL: Ja ich weiß... zum Beispiel: schlafen !

1.POL.: Sie, das ist Beamtenbeleidigung!

JILL: Nein, das sind Überstunden...

2.POL.: Also... Wie heißen Sie?

JILL: Jill.

2.POL.: Was ist denn das für ein seltsamer Name? Ihren richtigen will ich wissen!

JILL: Na gut... Dann will ich Ihre Neugier gerne befriedigen. **JULIO** Arnold ist mein „Allerwertester“, ich meine den Namen, natürlich...

2.POL.: (erstaunt)

Sieh an! **ROMEIA und JULIO** ! Soo romantisch - wie im Kino!

1.TRAMP: Das heißt Romeo und Julia und ist von William Shakespeare.

2.POL.: Ach, nein !? Gerade DU willst mir was beibringen ? Was !?

2.POL.: (Wieder zu JILL)

Und jetzt ist Schluss mit dem Theater ! Jetzt will ich ALLES über dich wissen!

(Jill springt auf den Tisch und singt :)

Lied Nr. 06 : **MEINE WELT**

Meine Haare sind lang,
die Erscheinung extrem,
den Leuten wird es ganz bang – sagen: ich wäre krank
wenn sie mich seh' n ...

Nur weil ich anders aus schau
akzeptiert man mich nicht...
egal, ob Herr „Normalo“ oder „gnädige Frau“
alle denken - ich wär' nicht ganz dicht...

Refrain :

Doch ich bin von Kopf bis Fuß
auf Hippie eingestellt,
denn das ist meine Welt ...
denn das ist meine Welt !!!

Ich bin von Kopf bis Fuß
auf Hippie eingestellt,
denn das ist meine Welt ...
denn das ist meine Welt !!!

Ich hab' was übrig für Pop,
aber hab' keinen Job,
Und singe ich mal – dann klingt es fatal ...
Man denkt, ich - wäre nicht normal !

Ja, will mich einer versteh' n,
muss er es woll' n - und mit mir geh' n
über Wege und Straßen – Kasten und Klassen,
verdammst, den Hass muss man umgeh' n !

Refrain: Ich bin von Kopf bis Fuß ...

Ist das wirklich mein Los,
habe ich dies eins bloß ?
Und ist es nicht schade - wenn hinter Fassaden
die Menschlichkeit entzweit ?!?

Und ich frage mich stets
Hey, muss das wirklich so sein?
Denn kein Mensch ist geboren – kein Mensch ist erkoren
alleine zu sein...

(dann wieder der **Refrain...**)

(1.und 2.Polizist reißen Jill und Romy - die inzwischen zu Jill hochgeklettert ist
– runter vom Tisch)

1.POL.: Schluss mit der Vorstellung ! Wo kämen wir hin, wenn jeder täte was er wollte?

2.TRAMP: Aber wir haben doch Demokratie! Die Freiheit! Gleichheit!
Und Brüderlichkeit ! Oder ?

JILL: Die Freiheit Freunde? Was ist Freiheit ?

(spring erneut auf den Schreibtisch und reißt sich die Hose runter)

JILL: Vielleicht das? Aber bedenkt, alles ist käuflich! Sogar die Ehre im
Hosenschlitz! Na, ist das nicht wunderbar ?

DIE 3 TRAMPS: Jeaaaaaa!

(Ziehen sich die Hosen aus/runter und tanzen Ringelrein um die verdutzten
Polizisten. MA wendet sich beim Anblick der unten nur durch Unterhosen
bekleideten Männer ab. Die Polizisten greifen zu Gummiknüppeln und sind
schlagbereit)

JILL: (schreit von Tisch)

Freunde! Freunde, hört ! Unsere Brüder wollen uns schlagen! Küssen wir sie !

(Er, Romy und die drei TRAMPS stürzen sich auf die Beamten und überschütten
sie mit Küsschen. Die Beamten liegen wehrlos am Boden. Erst als DAD die
folgende Melodie anstimmt, lassen die Protestler ab und lauschen gespannt
zu:)

Lied Nr. 07 :

OK – LSD !

Ihr trinkt wie Fässer - und Ihr raucht - Haschisch !
Benehmt Euch besser ! – Benutzt den - Waschtisch !
Ihr seid nicht Cowboys - auf einer Ranch !
Benehmt Euch endlich - wie ein (normaler) Mensch !

Und (an)statt der vielen - „Schallplatten - Rillen“
empfehle ich Euch (lieber) – „Beruhigungspillen“ ...
Und (an)statt der vielen - „Schallplatten - Rillen“
empfehle ich Euch (lieber) – „Beruhigungspillen“ ...

CHOR: (Romy, Jill und die Tramps)

0.K ! - 0.K ! - 0.K ! - 0.K ! - Nur her damit - mit LSD !
0.K ! - 0.K ! - 0.K ! - 0.K ! - Nur her damit - mit LSD !
0.K ! - 0.K ! - 0.K ! - 0.K ! - Nur her damit - mit LSD !
0.K ! - 0.K ! - 0.K ! - 0.K ! - Nur her damit - mit LSD !

(Die Polizisten sind inzwischen zu sich gekommen und halten JILL von hinten fest)

1.POL.: Ich glaube dem da helfen keine Pillen mehr. Der ist ja reif für die Klasmühle !!!

2.POL.: Da wird uns ja ein Psychiater hoffentlich mehr sagen können !!!

(Der Vorhang fällt)

2. ZWISCHENSPIEL (vor dem Vorhang)

(Eine „Ballettschwester“ erscheint vor dem Vorhang. Sie schaut sich neugierig um und sagt:)

1.SCHWESTER: Der nächste, bitte !!! (Keiner da..) Ach, so? Niemand da... nun gut...

(Pfeift durch die Finger und ruft dadurch zwei andere Ballettschwestern herbei.)

1.SCHWESTER: Schwester Monika und Schwester Petra ! Kommt her! Wir machen jetzt unsere alltägliche Gymnastik !

(Die zwei kommen angerannt und es wird gemeinsam getanzt.)

Lied Nr. 08 : KRANKENSCHWESTER BALLETT

Instrumental, Funky feeling, 75 bpm

Akkorde in Lied-Reihenfolge:

Anfang, akustisch, nur mit Rhythmusgitarre : 8 Takte

/C / G / C / F /
/C / G /F-G/ C/

dann Wiederholung, mit Sologitare : 8 Takte

/C / G / C / F /
/C / G /F-G/ C/

dann Zwischenteil (Bridge), nur mit Rhythmusgitarre : 8 Takte

/F-G/ C/F-G/ C/
/F-G/ C/F-G/ C/

dann Wiederholung, mit Sologitare : 8 Takte

/C / G / C / F /
/C / G /F-G/ C/

dann Zwischenteil (Bridge), nur mit Rhythmusgitarre : 8 Takte

/F-G/ C/F-G/ C/
/F-G/ C/F-G/ C/

und Ende:

/C-F/G/

Beschreibung: (Choreographie)

Die 1. Schwester zeigt anfangs den anderen 2 wie sie sich bewegen sollen. Beim einsetzen der Sologitarre tanzen sie dann gemeinsam und synchron die einstudierten Schritte.

Etwas später kommt die Oberschwester auf die Bühne. Die drei Ballettschwestern bemerken es und flüchten verängstigt hinter die Kulissen.

Die Oberschwester hat aber scheinbar alles beobachtet und **versucht** selbst **die Bewegungen nachzuahmen** bis sie sich seufzend am Rücken packt, mit dem Kopf schüttelt und aufhört zu tanzen.

Der Vorhang hinter ihr geht auf.

2. AKT – 4. Bild

(Die Polizeiwache hat sich in ein paar Griffen in eine Psychiatrische Praxis verwandelt. ROMY und JILL sitzen am Bettrand und stützen sich auf ihre Hände. Ein Polizist (Nr. 4) wacht daneben.)

JILL: (zum Polizisten) So, jetzt sitzen wir alle hier! Zwar freiwillig, um Euch zu beweisen dass bei mir im Oberstübchen alles bestens funktioniert, doch der „Herr Panzerknacker“ lässt auf sich, wie üblich, warten. Typisches Autoritäts - verhalten!

OBERSCHWESTER: So, der Herr Doktor kommt ja gleich... Ja, wo ist er denn, unser Allerliebster? (Geht zu JILL, streichelt seinen Kopf und spricht wie zu einem Kind)... Ja, ja, ist schon gut. Der Onkel kommt ja gleich ...

JILL: (zum Polizisten) Merken Sie was?

(Der Dr. kommt herein, zieht seinen Kittel an, langsam und phlegmatisch ...)

DR.: Tag allerseits, ja, ja... (zu JILL) Also, SIE sind der Unglückliche, den ich mir anschauen soll? Ja? Na fein... Also bitte ich alle anderen Objekte, ohne Ausnahme, sich in den Nebenraum zu verflüchtigen ...

(Schiebt alle außer JILL heraus, sogar die Oberschwester)

OBERSCHWESTER: Aber Herr Doktor, mich brauchen Sie ja noch!

DR.: Ach so, ja ja... Also NEIN, zum Donnerwetter, habe ich gesagt! Ich möchte mich mit dem Patienten ganz intim und alleine unterhalten! Verstanden?

OBERSCHWESTER: (beleidigt) Nun gut, wie Sie wünschen Doktorchen. Aber Sie werden ja sehen was Sie davon haben. Dieses Individuum ist höchst wahrscheinlich fast lebensgefährlich!

DR.: Na wie schön für Sie !

OBERSCHWESTER: Phhh! (Sie schnauft und verlässt den Raum.)

DR.: Na Endlich... Wissen Sie, die erinnert mich an Liese. Wissen Sie wer Liese ist?

JILL: Nein, aber ich denke Sie sollten mich jetzt untersuchen...

DR.: Tatsächlich! Also, vor lauter Liese vergesse ich glatt wo wir stehengeblieben sind...

JILL: Wir haben noch gar nicht angefangen.

DR.: Wirklich? Nun gut, legen Sie sich dann bitte erst einmal hin. Was sind Sie? Wer sind Sie?

JILL: (hat sich hingelegt) Ich bin ein Mensch... ein Blumenkind ... obwohl manche behaupten ich wäre deswegen kein echter Mensch ...

DR.: Wirklich, NUR ein Blumenkind!? Ach, wie herrlich! Kein Napoleon, der aparte Bonaparte? Nicht einmal der Julius?

JILL: (zuckt zusammen) Wer Bitte?

DR.: Der Cäsar.

JILL: Ach so, DER! Nein, wirklich nur ein Hippie, vom Scheitel hin bis zur Sohle.

DR.: (träumerisch) Ja, ja... Glück muss der Mensch haben.

(Dann singt er sein Couplet)

Lied Nr. 09 : ACH, WIE SCHÖN ...

Als ich noch ein Knabe war
sagte meine Mami:
"Sei brav und iss ´ Dein Kaviar!"
...Ich mochte mehr Salami!

Sie kaufte mir auch ein Klavier,
doch das war nicht mein Traum ...
Ich tauschte ´ s gegen einen Baum,
und trank darauf mein Bier.

Refrain: (A)
Ach wie schön, ach wie schön,
war ´ s auf sie - herab zu seh ´ n ...
Ach wie schön, ach wie schön,
war ´ s auf sie - herab zu seh ´ n ...

Dann musste ich zur Schule geh ´ n
um gelehrt zu werden...
Mein „Beschützer“ mochte mich
und drückte sanft zu Erden...

Doch ich, ich ließ das nicht so zu
und habe mich gewehrt,
schlug ihn mit seinem Buch K.O.
Und „boxte“ wie ein Pferd!

Refrain: (B)

Ach wie schön, ach wie schön,
war' s auf **ihn** - herab zu seh'n ...
Ach wie schön, ach wie schön,
war' s auf **ihn** - herab zu seh'n ...

Meine Eltern war'n darauf
wie auf den Kopf gefallen,
mein Leben nahm dann - seinen Lauf
wie's ihnen hat gefallen ...

Sie kauften mir auch ein „Papier“,
bekannt als „Doktorat“...
"Jetzt wirst du heilen alles hier,
was dumm ist - in der Stadt !"

Refrain: (C)

Ach wie schön, ach wie schön,
war' s auf **die** - herab zu seh'n ...
Ach wie schön, ach wie schön,
war' s auf **die** - herab zu seh'n ...

Ach wie war die Mama froh
über DAS Ereignis,
nur mit mir war' s - nicht mehr so
wie es da stand - im Zeugnis ...

Ich bin vom Blödsinn angesteckt
und bin nicht ganz normal !
Die Mami meint: "Wie genial!"
Ich finde mich - defekt ...

Refrain: (A)

Ach wie schön, ach wie schön,
war' s auf **sie** - herab zu seh'n ...
Ach wie schön, ach wie schön,
war' s auf **sie** - herab zu seh'n ...

(Die Oberschwester öffnet die Tür und "spioniert". Der Dr. nimmt sein
Hämmerchen und schmeißt ihn in ihre Richtung. Sie schließt dann die Tür.)

DR.: Verschwinde, du Ratte! Du kotzt mich an!
(Wieder zu JILL) Und Sie? Sind SIE zufrieden mit sich selbst? Warum leben
Sie? Warum lebt man? Warum leben wir?

JILL: Warum wir leben? Nun... (er steht auf und rezitiert:)

Lied Nr. 10 : WARUM WIR LEBEN ?

(PROSA. Als Dialog zwischen JILL und DR. (**Mit KLAVIERUNTERMALUNG.**)

JILL:

Wir leben Tag aus, Tag ein,
und allgemein,
für einen Traum - die Vision.
Leben - auch dann und wann
für einen Plan - Provision!

DR.:

Ob alle ?

JILL:

Fast alle ! - Das arme "Viech"!
Dazu gehör´ auch ich ...

Aber Sie – der feine Herr „Von“...
aus dem erste Klasse – "Sonder-Waggon",
welcher nicht - in gleiche Richtung fährt ...
wie das Fußvolk!
Ist das nicht gestört ?!

... Auf der Strecke - des harten Überlebens,
suchte man sie – schon immer vergebens...
Was wissen Sie schon über andere Leute ?
Die sind doch für solche - wie Sie
Leichte Beute !!!

DR.:

Mein Gott ! Und wirklich - was war ich ein Ochs´ !?
Seit ´ner Ewigkeit leb´ ich - gut von der Masse,
dem Schweiß und Ertrag der Arbeiterklasse,
und mache dabei noch ordentlich „Kasse“...
Ist das nicht alles - paradox ?

JILL:

Der „Hauptgewinn“ blieb schon immer bei denen !

DR.:

Wen meinen Sie bitte ?

JILL:

Na, doch nur bei jenen
die ständig, und nur mit „Extrawurst“ fahren,
auf Sonderantrieb - seit ewigen Jahren !
Nicht nur - ab und an !

Und wir - „Normalos“,
überleben es kaum ...
zeit Lebens - vergebens - nur für einen Traum,
(und das) jedes mal - von Anfang an ...

(Ende vom Rezitativ)

DR.:

Das stimmt leider ... ach diese Welt! Die ungekrönten Tyrannen fressen für das Volk! Doch das Volk schweigt! Warum? Aus Angst oder aus Unwissenheit ? Da lobe ich mir die Freiheit liebenden Hippies, welche für die völlige Emanzipation der Persönlichkeit plädieren... Und wenn ich mir die Geschichte noch ein Weilchen länger betrachte, merke ich - dass eigentlich ich - obwohl ungewollt - der Herr aus dem "Extra-Waggon"bin, für den die bezahlte Extra-Wurst gebraten wird ! Ach, könnte ich nur all das rückgängig machen, was man meiner Jugend angetan hat! Ich will ab sofort an weiteren Unterdrückungen keine Mitschuld mehr tragen! Meine Augen sind jetzt endlich geöffnet! Ab sofort stehe ich beschützend über dem "Blütenbanner"!

(Die Tür geht auf. Es kommen die Oberschwester, Romy, ihre Eltern und der 4. Polizist hinein)

OBERSCHWESTER: (Ängstlich)

Herr Doktor, Herr Doktor. Entschuldigen Sie bitte. Die Eltern des Mädchens sind da und wollen es abholen. Sie aber will ohne den jungen Mann nicht mitgehen, und bevor das geschieht will der Herr Wachtmeister erst eine positive Diagnose von Ihnen hören ... Ich weiß wirklich nicht mehr was ich tun soll ...

DR.: (ist noch ganz abwesend)

...was? Ach, ja. Ja, ja, geht in Ordnung.

OBERSCHWESTER: Was geht in Ordnung?

DR.: Der junge Mann kann gehen. Er ist normaler als wir alle zusammen !

4.POL.: (beleidigt)

Was? Nehmen Sie das sofort zurück! Sie "Beamtenbeleidiger"!

DR.: (lakonisch)

Sie können mich... nicht mal... verklagen! Ich bin unzurechnungsfähig! Ätsch !

OBERSCHWESTER: Na so was !?

JILL: (zur Oberschwester)

Schwesterlein, ein kleiner Rat ... Sehen Sie sich vor... Sonst liefert er vielleicht noch unliebsame Schlagzeilen!

ROMY: (zu JILL)

Komm Schatz, lass uns gehen!

ROMY: (zur anwesenden "Gesellschaft")

Und Tschüss !

(Bevor jemand was sagen kann sind die beiden durch die Tür in die Freiheit verschwunden. Alle stehen ganz verdutzt da...)

(DAD ist als erster zu sich gekommen. Er schreit den Polizist an:)

DAD: Mann! Was stehen Sie denn noch da! Verfolgen Sie die Beiden! Um Gotteswillen, tun Sie doch etwas !

4. POL.: Dazu bin ich leider nicht befugt ... Erst wenn Sie offiziell eine Anzeige erstatten ...

MA: Aber natürlich tut er das, und zwar wegen Entführung!

4.POL.: (schaut auf seine Armbanduhr) Tut mir leid, aber ich bin schon seit 56 Sekunden nicht mehr zuständig. Feierabend!

DAD & MA:(brechen zusammen)

Ach, nein! Das gibt' s wohl nicht !

DR.: Nehmen Sie´s leicht.. Wir haben halt alle kein Glück. Was glauben Sie wie oft ich schon auf eine klitzekleine Glückssträhne gewartet habe...

(Singt sein Lied. Nach dem Mittelteil schließen sich ihm alle auf der Bühne anwesenden Personen an:)

Lied Nr. 11 : **Glück - wo bist du?**

Glück - wo bist du ?
Wo ist Dein Zuhause´ ?
Zeig´ mir bitte Dein Versteck
und komm´ schon endlich raus! - (Hey !)

Glück - wo bist Du?
Zeige mir den Weg ...
Bitte lass die Hoffnung heil
die ich (noch) zu Dir heg´ !

Bridge: **(A)**

Und lass mich bitte nicht allein´ ...
sei doch endlich - auch mal mein !

Lass **mich** bitte nicht allein´ ...

Alle wollen glücklich sein !!!

ALLE:

Glück - wo bist du ?

Wo ist Dein Zuhause´ ?

Zeig´ Dich bitte auch bei uns

und komm´ schon endlich raus! - (Hey !)

Glück - wo bist du?

Wo ist Dein Zuhause´ ?

Zeig´ Dich bitte auch bei uns

und komm´ schon endlich raus!

Bridge: **(B)**

Und lass uns bitte nicht allein´ ...

Alle wollen glücklich sein !!!

Lass **uns** bitte nicht allein´ ...

Alle wollen glücklich sein !!!

(3x)

(Der Vorhang fällt)

3. ZWISCHENSPIEL

(vor d.Vorhang)

(Romy und Jill kommen lachend auf die Bühne gerannt. Sie freuen sich über die geglückte "Flucht". Jill umarmt Romy und es kommt zum folgenden Dialog:)

ROMY: (lachend)

Puuh! Bin ich vielleicht froh dass alles so prima geklappt hat! Glaubst du, die stehen immer noch da, wie benommene Wachsfiguren?

JILL: (lachend)

Schon möglich. Aber jetzt brauchst du dich nicht mehr zu fürchten. Jetzt sind wir in "heimischen Gewässern"!

ROMY: Nein, jetzt wo du bei mir bist, fürchte ich mich NIE MEHR !

JILL: Wieso nie mehr? Hast du dich früher oft gefürchtet?

ROMY: Oh, ja. Das habe ich... (sie singt :)

Lied Nr. 12 : **Träume werden wahr !**

Ich habe mich gefürchtet
und ziemlich oft gefragt
ob du - mich ehrlich magst ?
Ob Du mich ehrlich liebst
und auch alles dafür gibst ...
und wann Du es mir endlich, endlich sagst .. ?

Und ich hatte Riesenangst
ich wache einmal auf
und Du - Du bist nicht mehr da ...
Ja, ich habe mich gefürchtet
alles wäre nur ein Traum ...
oder einfach alles, alles nur Bla - Bla ...

Refrain:

HEY, VERSTEH - IN MEINEM HERZEN
BIST DU LANGE SCHON EIN STAR
DOCH AB HEUTE BIN ICH SICHER
ALLE TRÄUME WERDEN WAHR !

ENDLICH HAB´ ICH ES VERSTANDEN
DASS WIR ZWEI UNS VOLL VERSTEH´N
UND DESHALB SOLLST DU NIE MEHR
VON MIR GEHN !!!

JILL: (setzt hier ein als Antwort)

Ab heute wird das Glück
auf unsrer Seite steh´n,
glaube es – und du wirst seh´n !

Wir werden felsenfest
zueinander steh´n
und nie mehr auseinander weh´n !

Seitdem ich sicher bin
dass auch du mich ehrlich liebst
und mich nimmst - so einfach wie ich bin

da leuchten Tag und Nacht
auf meinem Weg zu Dir
Alle Ampeln – ständig nur noch grün !

Refrain:

HEY, VERSTEH - IN MEINEM HERZEN
BIST DU LANGE SCHON EIN STAR
DOCH AB HEUTE BIN ICH SICHER
ALLE TRÄUME WERDEN WAHR !

ENDLICH HAB´ ICH ES VERSTANDEN
DASS WIR ZWEI UNS VOLL VERSTEH´N
UND DESHALB SOLLST DU NIE UND NIMMER
VON MIR GEHN !!!

DESHALB SOLLST DU NIE UND NIMMER - VON MIR GEHN !

Zusammen:

DESHALB SOLLST DU NIE UND NIMMER - VON MIR GEHN !
DESHALB SOLLST DU NIE UND NIMMER - VON MIR GEHN !

... VON MIR GEHN !

(Glücklich, nach einem Kuss, laufen beide wieder hinter die Kulissen.)

3. AKT

(Eine etwas vernachlässigte Parkanlage. Abgelegen vom städtischen Trubel. Auf der Wiese liegen einige Hippie Pärchen. Darunter auch Romy und Jill, sowie die drei Tramps (Hippie - Tramps) mit ihrem "Anhang". Sie alle sitzen im Schneidersitz, meditierend, wie im Trance. Alle heben die Hände zum Himmel und singen:)

Lied Nr. 13 : LIEBE IST...

Liebe ist das beste auf der Welt

Liebe ist das einzige was zählt

Liebe ist viel wichtiger als jedes Geld der Welt

Liebe ist das einzige was zählt !

Liebe ist die beste Religion

felsenfest, wie eine Bastion

ehrlich und beständig – hält sie was sie verspricht

und führt Dich - aus der Dunkelheit ans Licht !

Refrain:

Hey, komm schon, Mensch – und schick´ uns ein Signal

beeile Dich - und beende diese Qual ...

Hilf uns zu überleben – und sende ein Signal ...

denn Liebe, ist die allerbeste Wahl ...

- SOLO -

Liebe ist die beste Medizin

Liebe ist die eigentliche Queen ...

Liebe ist so essentiell – und gibt dem Leben Sinn ...

Ja, Liebe ist – die beste Medizin !!!

Refrain:

Hey, komm schon, Mensch – und schick´ uns ein Signal

beeile Dich - und beende diese Qual ...

Hilf uns zu überleben – und sende ein Signal ...

denn Liebe, ist die allerbeste Wahl ...

(Nach diesem Song fallen sich alle in die Arme. Romy und Jill sitzen im Vordergrund. Jetzt knien sie im Gras.)

JILL: Weißt du, eines geht mir noch nicht ganz in den Schädel ...

ROMY: Was den, Schatzi?

JILL: Nun ja, du bist auf mich „zugegangen“... und ich gebe zu, es gab vor Dir noch ein paar andere Mädels, die es auch getan haben ... aber du ... warum hast du es riskiert? Du hattest ja sooo geregelte Verhältnisse zuhause !

ROMY: Eben! Zu geregelte ! Jeden Tag der gleiche Krampf ! Man wird in eine Schablone gepresst in der man sich überhaupt nicht wohl fühlt. Man muss immer nur das machen was andere Leute denken. Oh, es wäre schlimm, wenn der Nachbar, Bekannte oder Verwandte - Anstoß an meinem Verhalten genommen hätten ! Dann hätte sich meine ehrenwerte Frau Mutter für mich geschämt und mein ehrenwerter „Herr Gebieter“ hätte mir eine Abreibung verpasst ! Ja - sie hätten es, werden es aber nicht! Weil ich Dich habe ! (schmiegt sich an Jill) Verstehst du? Und jetzt lasse ich dich nie mehr los !

JILL: (geschmeichelt)

Ja? Du das freut mich riesig! Ich glaube, ich sollte dir auch noch etwas beichten... seit geraumer Zeit bist du für mich so etwas wie Religion und Hoffnung zugleich ...

(singt sein Lied:)

Lied Nr. 14 : NO - STATUS QUO !

Du bist für mich die Hoffnung,
die reinste Medizin...
wenn ich dich seh' - bin ich ganz hin,
das Leben macht nun wieder Sinn !!!

Länger will ich nicht mehr sein
Untertan von Traditionen,
ich will sein – nur noch dein,
in deinem Herzen wohnen!

NO - STATUS QUO !
NO - STATUS QUO !
NO-NO, NO-NO, NO-NO, NO-NO, NO...
NO - STATUS QUO ! (2x)

Und wenn ich deinen Daddy fragen würd´:
„Wie wär´ s mit mir als Schwiegersohn?“
wahrscheinlich würde er nur grinsen ...
Manometer ! Welch´ ein Hohn !!!

Ob mir das reicht?
Ob Dir das reicht?
Da sagen wir nur NO !
Ob uns das reicht ?
Nicht mal vielleicht !
NO - STATUS QUO !

NO - STATUS QUO !
NO - STATUS QUO !
NO-NO, NO-NO, NO-NO, NO-NO, NO...
NO - STATUS QUO ! (2x)

- SOLO - (Saxophon)

Wir brauchen keinen Sack voll Geld,
die Liebe ist - was Menschen fehlt ...
Ich schlage vor - und weiß wohin :
Wir hauen ab - nach Gretna Green !!!

(Ort in Schottland - wo Paare vom
Dorfschmied auf die Schnelle verheiratet werden konnten.)

NO - STATUS QUO !
NO - STATUS QUO !
NO - STATUS QUO !
NO - STATUS QUO-UO-UO-UO ! (2-3 x)

(Gerade als Jill mit seinem Song fertig ist, betritt Steve die Bühne. Er guckt nervös hinter sich, doch alle begrüßen ihn lautstark. Plötzlich kommt noch ein langhaariges Mädchen (Katharina) im Laufschrift hinterher und stellt sich Steve in den Weg.)

KATHARINA: Aber Stevie, Schatz ... wieso bist du auf einmal verschwunden!?
Ich habe dich gesucht und gesucht und - zum Glück gefunden !

1.TRAMP: Steve, sag mal... ist das dein neuer Zahn? Du, die sieht aber süß aus! Wie konntest du nur verduften ?

2.TRAMP: Ja, wie konntest du nur ? Das war nicht die "Feinste Englische"
Art ...

STEVE: Soweit kommt´ s noch ! Jetzt greifen mich schon meine eigenen
Freunde an ! Dabei habe ich nur aus reiner NOTWEHR gehandelt !

ALLE: (außer Steve und Katharina) Waaas ? Notwehr?

STEVE: Ja, Freunde, das stimmt. Die kleine ist zwar sehr süß, aber eine große Nervensäge !

3.TRAMP: Will wohl alles besser wissen, was ?

STEVE: Von wegen, besser wissen. Wahrscheinlich hat sie sich in den Kopf gesetzt mit mir zu gehen, weil ich ein Hippie bin... versteht Ihr? Mode !
Darum sagt sie zu Allem JA !

(singt zu Katharina)

Lied Nr.15 : **Katharina**

Katharin, Katharin, Katharina,
jetzt sind wir - Stunden vier - schon bekannt,
durch' s Billet für ein billiges Kino
wurden wir, ja so gut wie verwandt.

Katharin, Katharin, Katharina,
vier, fünf Stunden sind 's noch nicht ganz her
seitdem wir zwei uns - erstmals begegnet...
Ich fühl' als ob - es 'ne Ewigkeit wär' !

Ich sag: Umarme mich !
Du lässt schon küssen dich !
Was soll denn das ?
Hey, so was macht kein Spaß !

Was ich bloß sag' zu dir,
sagst du stets JA zu mir -
das kann nicht sein ...
WANN sagst du endlich - NEIN ?

Katharin, Katharin, Katharina,
geh' beherrsch' Dich - und dein Temp'rament
denn ansonst könnte unsere Liebe
schon vor dem Anfang - erleben ihr End' !

STEVE: (zu Katharina) Hast du' s verstanden ?

KATHARINA: (will erst JA sagen, aber dann sagt sie kopfnickend)
Klasse Liebling ! Klasse !

(Alle lachen)

STEVE: (rauft sich die Haare) Was soll man dazu noch sagen...?

JILL: Na, ja. Du hast sie soeben beeinflusst. Leider lässt sich heutzutage alles sooo leicht beeinflussen. Und das Geld ist immer noch der erfolgreichste Überredungskünstler. Alles, einfach alles, wird beeinflusst ...

(auf einmal fängt es an zu donnern, zu blitzen und zu regnen. Eventuell nur als Tonkulisse)

JILL: ...Sogar das Wetter!!!

(Alle lachen und bringen sich in Sicherheit unter ein altes, verfallenes Gemäuer, rechts auf der Bühne, und singen:)

Lied Nr.16 : SONNENSCHEN LADY

Ref.1 :

**Sonnenschein Lady, Sonnenschein Baby,
Sonnenschein Lady, wir - lieben Dich ...
Sonnenschein Lady, (komm) zeige Dich Baby,
und lass uns niemals, niemals im Stich !!!**

Das Wetterhäuschen, wissen wir
ist wie ein Barometer,
schau es Dir an, es zeigt uns an
„So ungefähr - wird unser Wetter !!!“

Doch alle woll´n - nur gutes hör´n ...
Und hellen Sonnenschein ...
Der Regenmann soll uns nicht stör´n
Wir wollen - SEINE FRAU - allein !!!

Ref.2:

**Regentagmännchen, Regentagmännchen,
Regentagbringer, Dich hat niemand gern ...
bleibe im Häuschen - und mache ein Päuschen
Regentagmännchen – (geh´) bleibe uns fern !!!**

Das Wetterhäuschen, es „bestimmt“
das Wetter - der Umgebung,
sowie das Geld – was oft (leicht) gelingt
viel stärker ist – als unsere Bestrebung ...

(Bridge)

So heißt es: **ARMER**,
schnell – räume das Feld !
Schick (uns) einen Bonzen...
nur **REICHE** kriegen Geld !!!

Ref.2 : **Regentagmännchen, Regentagmännchen ...**

Ref.1 : **Sonnenschein Lady ...**

(Während des Liedes hört der kurze Wolkenbruch auf. Sogar die Sonne fängt wieder an zu scheinen. Plötzlich erscheinen 7 Skinheads ! Sie waren auch auf der Suche nach einem Unterschlupf. Auf einmal stehen sich diese zwei verfeindeten Gruppen gegenüber.

Sie nehmen sofort auffordernde Kampfstellung ein.)

OBERHEAD: (verächtlich) Hippies !

JILL: Skinheads, oder Rocker? Was führt euch denn hier vorbei? Ach so ! Ihr wolltet euch bestimmt auch nur unter die Ruine stellen?! Na ja, nur ein bisschen zu spät, finde ich... aber das nächste Mal klappt' s vielleicht ...

OBERHEAD: Quatsch nicht so dummes Zeug, du Halbaffe ! Was wir wollen, das kriegen wir auch !

STEVE: Du meinst wohl, ihr nehmt es euch einfach?

OBERHEAD: (schaut zu den Hippie Mädchen, die sich alle verängstigt zu einem "Haufen" zusammengepercht haben. Dann lacht er animalisch, und gibt seinen "Jungs" ein Zeichen zur Attacke)

OBERHEAD: Jaaa !!! Hahahahaha... los Jungs ! Nehmt Euch was ihr braucht! Es ist ja alles da! Hahahahahahaha...!!

STEVE: Halt! Ich warne Euch !

OBERHEAD: Halt die Luft an, Bimbo ! Affen haben hier nix zu bestimmen !

JILL: Noch einen Schritt ...

OBERHEAD: Das reicht, Jungs! Schnappen wir uns diese Flaschen!

(Es kommt zum „Kampf“, das heißt hier zum BALLETT!)

Lied Nr.17 : **DAS KAMPFBALLETT**

(Musikvorschlag: **GOOD TIME BOOGIE** (Thema) ? Die Melodie wird **INSTRUMENTAL** gespielt... **Wird noch intern geregelt !!!**

(Die Lage steht etwa unentschieden, da pfeift Katharina durch die Finger / oder TRILLERPFEIFE (?) und schreit:)

KATHARINA: Achtung! Die Polente (Polizei) ist im Anmarsch !!!

(Die Skinheads hören plötzlich auf und ergreifen die Flucht. Nur OBERHEAD ist noch anwesend. Er ruft seinen Mannen verzweifelt hinterher:)

OBERHEAD: Hey! Kommt zurück! Das war ja nur ein Trick !!!

(Aber keiner kehrt zurück. Jill schaut jetzt Richtung Katharina, welche mit den anderen Mädchen zusammen steht und lacht.)

JILL: Bravo, Katharina ! Das hast du toll gemacht ! Ich glaube, wir nehmen dich am besten gleich in unsere Clique auf ...

(Erfolglos kehrt OBERHEAD wieder zurück. Wütend, will er sich noch an Jill rächen. Er hebt einen Stock vom Boden auf und will Jill von hinten schlagen. Da warnen ihn die Mädchen...)

MÄDCHEN: Jill, pass auf ! Hinter Dir !!!

(JILL springt in letzter Sekunde zur Seite. So springt OBERHEAD mit voller Wucht ins Leere, rutscht aus, fällt, schreit tierisch auf - und bleibt unbeweglich liegen. Alle sind überrascht was passiert ist. Auf einmal ertönt die Polizeisirene ... immer lauter!)

DIE MÄDCHEN: Polizei ! Wo kommt die den her?

KATHARINA: Diesmal aber in echt !

JILL: Verdammt ! Kommt, lasst uns verschwinden ! Besser ist besser!

(Alle Hippies fliehen vom Platz. **VERDUNKELUNG**)

(Vorhang zum 3. Akt)

4. ZWISCHENSPIEL (vor dem Vorhang)

(Romy, Jill, Steve und die 3 Tramps stehen vor dem Vorhang. Einige (nach belieben) sitzen. Es herrscht totenstille.)

STEVE: Sagt mal... warum sind wir eigentlich geflohen?

JILL: Und das fragst du noch? Der Skinhead Chef ... kapiert du nicht ?

ROMY: Ja schon... da kannst du doch nichts dafür. Es war ein Unfall, einfach ein Unfall. Du brauchst dir ja keine Vorwürfe zu machen. Der Boden war ja nach dem Regen noch ganz glitschig ...

JILL: (unterbricht sie)

Glitschig hin, glitschig her ... Einem langhaarigen Hippie glaubt man nicht! Blumenkinder, kapiert Ihr´s nicht ?!

STEVE: Ich weiß nicht ...

JILL: Aber ich! Am besten wir trennen uns für einige Zeit. Romy und ich verschwinden von der Oberfläche bis sich die Sache nicht geregelt hat.

1.TRAMP: Wie wollt Ihr zwei denn das anstellen, so blank... vermutlich wie man nur blank sein kann?

JILL: Ach, wir schaffen das schon, denn unsere Liebe schenkt uns die nötige Kraft und den Willen... oder, Schatz ?

(Romy und Jill singen:)

Lied Nr. 18 : JA, WIR LIEBEN UNS...

Wir lieben uns irrsinnig innig,
und hoffen, es möge so bleiben,
das Glück kann man gar nicht beschreiben,
es macht uns (soo) mutig und frei !!!.

Wir küssen uns - zärtlich und sinnig,
gar jedes mal, wenn wir uns sehen,
egal, ob im stehen – beim gehen ...
da ist doch - nichts schlimmes dabei !

Refrain:

Wir lieben uns ! Wir küssen uns !
Wir achten und vermessen uns !
Und das Herz – macht immer wieder rums !!!
Wir lieben - und wir küssen uns !
Wir achten - und vermessen uns !
Und das Herz macht - immer wieder wums !!!

Wir lieben uns irrsinnig innig,
und hoffen, es möge so bleiben,
das Glück kann man gar nicht beschreiben,
es macht uns (soo) mutig und frei !!!.

Ja, wir lieben uns – und unser Leben,
nur, das will man nicht - akzeptier´n...
(doch) Für uns - kann´s nichts schöneres geben
darum bieten wir - denen – die Stirn !!!

Refrain:

Wir lieben uns ! Wir küssen uns !
Wir achten und vermissen uns !
Und das Herz – macht immer wieder rums !!!
Wir lieben - und wir küssen uns !
Wir achten - und vermissen uns !
Und das Herz macht - immer wieder wums !!!
Und das Herz macht - immer wieder wums !!!
Und das Herz – macht immer wieder rums !!!

(Während sie singen verschwinden alle anderen von der Bühne. Umarmt stehen die Beiden zum Schluss da. Da befreit sich Romy aus dem Umarmung und meint:)

ROMY: Du, Jill ...

JILL: Ja? Was ist denn?

ROMY: Ich glaub´ das wird nur nicht so leicht gehen ...

JILL: Du meinst : Nur von der Liebe leben?

ROMY: Genau ! Das zu glauben wäre ziemlich naiv. Aber keine Angst, ich weiß da schon einen Ausweg !

JILL: Du bist ja super ! Also, schieß los !

ROMY: Zu hause, ich meine bei meinen Eltern, da habe ich noch ein Sparbuch aus alten Zeiten. Wie wär´ s, wenn ich´ s mir heute Nacht hole ?

JILL: Zuhause ? Unmöglich, wenn sie dich erwischen ! Nein, das kommt nicht in Frage !

ROMY: Keine Sorge, Schatz ! Ich kenn´ mich ja dort im Haus bestens aus.

JILL: Na ja... ich weiß nicht so recht. Nun gut ! Versuch dein Glück. Du hast eine Stunde Zeit. Wenn du dann nicht zurück bist, komm ich rein in die Bude und mache Rabatz !

BEIDE: 0.K. Na dann, gehen wir !

(Sie lachen, hängen sich ein und verlassen die Bühne.)

4. AKT

(Zuhause bei Romys Eltern. Alles dunkel. Ein bieder eingerichtetes Zimmer der 60-er Epoche. Romy steigt durch das Fenster ein und sucht sich eiligst die wichtigsten Habseligkeiten zusammen, welche sie in eine Tragetasche stopft. Gerade als sie ihr Sparbuch aus dem Schrank holt geht die Zimmertür auf, das Licht geht an und DAD kommt herein.)

DAD: (erstaunt) Romy, mein Kind! (er ruft seine Frau) Käthe ! Käthe ! Komm doch schnell her ! Romy ist wieder da !

(MA kommt im D-Zug-Tempo angerast, stutzt zusammen als sie Romy sieht. Dann umarmt sie sie und weint. Romy steht erschrocken und starr, wie eine Marmorsäule da.)

MA: Ach Romy, meine kleine Romy ! Wie bin ich froh! Jetzt bist du wieder da, und bleibst auch hier !

ROMY: (kommt zu sich) Zu spät! Ich werde wieder geh 'n, aber diesmal für immer!

MA: (entsetzt) Nein, nein mein Kind... das darfst du nicht !

ROMY: Ja, dieses darfst du nicht mein Kind, jenes darfst du nicht mein Kind ... aber das „Kind“ hat es endlich satt sich eurem Diktat ständig unterwerfen zu müssen! Jeder Mensch darf sein eigenes Leben leben ! Versteht Ihr es nicht ???

DAD: (unterbricht sie) Noch bist du nicht volljährig und noch bestimme ich was du tun und lassen sollst ! Dafür sind Gesetze ja schließlich da !

ROMY: Ein komisches Gesetz ist das. Die Maschen des Gesetzes sind so seltsam geknüpft dass sie die kleinen Fische einfangen, jedoch die großen lassen sie durchschlüpfen !

DAD: Leider !

ROMY: Was ? Du teilst meine Meinung? Da bin ich ja ganz baff!

DAD: Allerdings nur in einem Punkt ... solange noch dieser Verbrecher von deinem Schwarm frei in der Gegend herum läuft ...

ROMY: JILL ist kein Verbrecher! Er ist unschuldig !

DAD: Unschuldig ? Wieso? Was hat er den angestellt ?

ROMY: (beißt sich auf die Lippen) Angestellt ? Wieso? Habe ich was gesagt?

(In diesem Moment läutet es. Johann, der Diener, kommt herein.)

JOHANN: Die Polizei.

DAD: (Erstaunt) Na so was ! Ich lasse bitten ...

KOMMISSAR: (Stürmt von alleine herein. Vor sich schiebt er einen der Skinheads) Lieber Herr... na, ist ja Wurst... Sie müssen mich schon zur solch' späten Stunde entschuldigen, aber es handelt sich hier um MORD!

MA: (Fällt schon beim Wort Mord aus den Socken, d.h. in Ohnmacht)
Mord ?! Oh, mein Herz!

ROMY: Das ist eine Lüge ! Lügeeee !!! Und ihr seid ein Lügner !

SKINHEAD: (aufgeregt) Und sie war auch da ! Ich erkenne sie wieder !

KOMMISSAR: (zu DAD) Das ist unwichtig, nicht wahr „Herr Vater“? Das werden wir ganz schnell vergessen – aber nur wenn sie uns helfen den Schuldigen zu schnappen ...

DAD: (ängstlich) Natürlich, natürlich... für das Gesetz tun wir alles ...

KOMMISSAR: O.K. Wenn Sie diesen JILL in ihrer Nähe sichten, dann müssen sie sofort "Ihren Freund und Helfer" rufen. Ist das klar und verständlich ?

DAD: Ja, ja. Sicher... In Ordnung ...

KOMMISSAR: Na dann ist ja alles in bester Ordnung! Es ist herrlich mit solch feinen Leuten zusammen zu kooperieren !

SKINHEAD: (zeigt auf Romy) Aber sie war auch da !!!

KOMMISSAR: Quatsch mit Soße! Das junge Fräulein war doch den ganzen Tag bei Ihnen zuhause, oder Herr Vater ?

DAD: Aber natürlich. Wir halten sie nämlich sehr streng ...

KOMMISSAR: (schiebt den Skinhead vor sich heraus) Auf Wiedersehen !

ROMY: (schreit dem Kommissar hinterher) Aber JILL ist und bleibt unschuldig !

DAD: Du hältst dich da raus ! Mein guter Name wird nicht durch die Gerichte und die Presse geschleift !

ROMY: (schreit ihre Eltern an) Ihr Arschkriecher ! Hauptsache die Anderen sind mit Eurer Handlung zufrieden !

DAD: Bekanntlich besteht der erfolgreiche Mensch nur durch die Anpassung an seine Umwelt! Darum tust du jetzt auch was ich dir sage ... Du weißt ja das ich wohlhabend bin ... und das könnte unter Umständen deinem JILL mächtig schaden !

ROMY: Das ist Erpressung !

DAD: Denk Dir was Du willst. Jedenfalls werde ich - natürlich nur wenn du meine Ratschläge nicht befolgst - eine großzügige Belohnung für Jills Ergreifung stiften. Du nämlich, sollst dich erst mal mit Brauns Sohn Arthur verloben.

ROMY: Brauns Sohn? Braun ist doch dein größter Konkurrent! Und seinen Sohn kenne ich ja gar nicht... und will ihn auch nicht kennenlernen !

MA: Kommt Zeit - kommt Rat !

DAD: Eben. Und außerdem ist dann die Konkurrenz – ade ! (schwärmerisch) Grün & Braun! Der größte Schuhkonzern im ganzen Land. Fabelhaft !

MA: Na, ist das nichts? Dann bist du endlich eine Dame !

ROMY: Ich pfeife auf die Dame !

(Es klingelt an der Tür. Johann kommt wieder herein.)

JOHANN: Herr Arthur Braun bittet um die Ehre eintreten zu dürfen ...

MA: (entzückt) Ach wie fein! Der kommt uns ja wie bestellt. Lassen sie ihn sofort herein kommen.

(Arthur kommt herein. Hat einen Blumenstrauß mitgebracht - für die MA.)

ARTHUR: (verbeugt sich und übergibt MA die Blumen)

Die Blumen für die Blume ! Madame - ich bin entzückt !

MA: (verlegen)

Ach, Sie Schmeichler ... was soll denn Romea nur von ihrer alten Mutter halten? (dreht sich zur Romy)

Romea, mein Kind ! Sag ´was ...

ROMY: Ihr beide passt gut zusammen.

ARTHUR: (nach dem Lied - empört)
Na bin ich denn vielleicht kein Mann?

ROMY: Doch! Ein Hampelmann !

ARTHUR: Das, das ist ja wohl die Höhe! Ich gehe jetzt !

(zu DAD) Morgen komme ich wieder. Und sollte sich ihr Fräulein Tochter bis dahin nicht in aller Form bei mir entschuldigt haben, erzähle ich alles meinem Papa !

(Verbeugt sich stumm vor MA und verlässt den Raum.)

DAD: (zu Romy) Du läufst ihm jetzt hinterher und entschuldigst dich !

ROMY: Nein ! Niemals !!!

DAD: Nun gut ! Dann rufe ich jetzt das Polizeipräsidium an und setze den "Finderlohn" für JILL aus. Schätze - so fette 10.000 werden wohl genügen !

ROMY: Ich weiß ! Für Geld verkaufst du auch deine eigene Großmutter ! Aber es sind nicht alle Menschen so schlecht wie du !

DAD: (lacht sie aus) Na, dann lassen wir' s doch mal drauf ankommen ...

ROMY: (Verzweifelt, beißt sich auf die Finger) NEIN, bitte nicht !

DAD: Ich höre immer nur NEIN. Viel lieber möchte ich aber endlich ein JA von dir hören. Besser gesagt zwei JA !
Erstens, will ich dass du JILL vergisst ! in diesem Fall gehören ihm die 10.000 Finderlohn - damit er sich auch weit weg von Dir aus dem Staub machen kann ... Und zweitens, dass Du dich bei Arthur entschuldigst und dich mit ihm schnellstens verlobst. Das andere kommt dann irgendwann schon von alleine ..

ROMY: (gebrochen, mit Tränen in den Augen) O.K. Diesmal hast du gewonnen. Aber das wird dir noch einmal leid tun !

DAD: (zur MA) Ach wie süß, das Kind. Nette Ambitionen hat es ...

ROMY: Lasst mich jetzt bitte alleine. Ich muss mit meinem "Glück" erst noch fertig werden.

MA: (zu DAD) Komm, lass uns gehen.

(Beide verlassen den Raum. Romy sitzt einige Zeit am Bettrand. Weinend vergräbt sie das Gesicht in ihre Hände. Nach ca.30 Sekunden kommt DAD wieder und übergibt ihr einen verschlossenen Briefumschlag.)

DAD: (zu Romy) Hier ist das Geld für „Deinen JILL“ ... (geht wieder heraus)

(ROMY sitzt noch ca. 15 Sekunden am Bettrand. Sie hört auf zu weinen. Auf einmal klopft jemand an die Fensterscheibe. Sie blickt auf und macht das Fenster auf. Darauf kommt JILL durchs Fenster in das Zimmer hinein.)

JILL: Mensch, wo bleibst du denn so lange ?

ROMY: Ich muss dir etwas sagen ...

JILL: Mach es nicht so spannend. Wir haben keine Zeit ... Los, lass uns ganz schnell verschwinden !

ROMY: Ich bleibe hier !

JILL: (entsetzt) WAS sagst du? Sag mal, hat dir die Luft hier geschadet ?

ROMY: Ich habe mir alles noch einmal durch den Kopf gejagt. Ich bin nicht der richtige Typ für dich. Du bist ja viel zu gut für mich.

JILL: (lacht erleichtert) Ach, wenn' s nur das ist ... Schließlich bestimme ich ja selbst was mir gefällt und was eher nicht... Also - komm schon !!!

ROMY: Nein! Siehst du ? Jetzt kommandierst du schon herum wie meine Eltern ! Ich will nicht !!!

JILL: (fassungslos) Weißt du eigentlich was du da sagst ?
(dann singt er)

Lied Nr. 20 : SCHENK MIR NOCH LIEBE

Du sagst so einfach leicht:
"Thank you, my dear - das reicht,
jetzt musst du gehen ...

Auch wenn es Dir nicht passt :
Du warst bei mir nur Gast ...
Musst Du verstehen..."

Und ich, ich dachte mir
geliebt zu sein von dir,
vertraute fest darauf
dass es so ewig bliebe ...
Wovon ich träumte schon seit je -
jetzt heißt es einfach : 'C'est passé ... (se pase)

Liebling, Liebling, Liebling,
Liebling, Liebling, Liebling,
Liebling, Liebling, Liebling,
schenk mir noch Liebe !

Ich kann es fassen kaum
dass so ein schöner Traum
so rasch vergeh' n kann ...

Dass so ein tete-à-tete
schmilzt wie der Frühlingschnee,
in nichts zergeh' n kann !

(tet-a-te)

Und ich, ich dachte mir
geliebt zu sein von dir,
vertraute fest darauf
dass es so ewig bliebe ...
Wovon ich träumte schon seit je -
jetzt heißt es einfach : 'C'est passé ...

(se pase)

Liebling, Liebling, Liebling,
Liebling, Liebling, Liebling,
Liebling, Liebling, Liebling,
schenk mir noch Liebe !

Deine gesamte Art
war stets charmant, apart
so voller Wärme.

(apart: von eigenartigem Reiz, besonders reizvoll..)

Und jedes liebe Wort
drang in mein Herz sofort..
Verzeih ' mir - wenn ich schwärme...

ROMY: (setzt hier ein, als Antwort)

Ihr Männer spürt doch nicht
was euer Herz verbricht
durch Liebeskummer ...

Für euch ist jede Frau
nur eine neue Schau
und neue Nummer...

Auch ich, ich dachte schon
ich sei der schönste Lohn
in deinen Armen -
und schwor Dir meine Treue...
Doch es ist besser - wenn ich geh'
es ist vorbei ... verzeih' ... versteh' ...

Liebling, Liebling, Liebling,
Liebling, Liebling, Liebling,
Liebling, Liebling, Liebling,
... such dir - „Eine Neue“ !

ROMY: Geh' jetzt bitte. Siehst du nicht, wie du mich quälst ?

JILL: Ich verstehe das alles nicht, aber eins ist mir klar: Das ist das Werk deines Vaters, oder ?!

ROMY: Bitte geh' jetzt! (Sie gibt ihm den Briefumschlag) Und das ist für dich ...

(JILL ist überrascht, will den Briefumschlag gleich aufmachen.)

ROMY: Nicht jetzt ! Später... ein kleines Geschenk, damit du manchmal an mich denkst ...

JILL: Wen du deine Meinung geändert hast... du weißt wo du mich finden kannst ! Ich werde auf dich warten, immer ! (geht raus durch 's Fenster.)

(Romy steht da wie ein „begossener Pudel“. Sie setzt sich hin. Auf einmal steht sie wieder auf, rennt zur Hausapotheke, holt Schlaftabletten. Auf dem Tisch stehen eine Sprudelflasche und Gläser. Sie spült jetzt alle Tabletten auf einmal herunter ! Dann legt sie sich hin. Die Uhr schlägt 10 mal (22 Uhr). Völlige Verdunklung. Nach ca. 10-15 Sekunden schlägt die Uhr 1 mal. Die Zimmertür geht auf. DAD und MA kommen in "Schlafsachen" herein. DAD macht das Licht wieder an. Als er Romy sieht, geht er zum Bett, schüttelt sie und will sie wecken...)

DAD: Romy, wach auf! Mutter und ich wollen dir etwas wichtiges sagen... wir haben uns nämlich entschlossen... Hey, Romy? Was ist den mit dir ? Wach doch bitte auf !

(Inzwischen hat MA das leere Schlaftabletten Röhrchen auf dem Tisch entdeckt.)

MA: Die Schlaftabletten! Sie hat ALLE Schlaftabletten geschluckt !

DAD: Was !? Mein Gott, was tun?! Schnell, rufen wir einen Krankenwagen ! (wählt am Apparat, der sich auf dem Tisch befindet.)

Hallo ! Ja ? Schicken sie bitte schnell einen Krankenwagen für Grün, Schuhfabrikant Grün, Frühlingsallee 16. Ja, 16 ! Und bitte kommen Sie ganz schnell ! Meine Tochter hat Schlaftabletten geschluckt !
...Wie ?...Ach wann ? Ich weiß es nicht. Vielleicht vor einer Stunde ? Ja, gut ... Bis gleich ! (zur MA) Sie kommen ! (legt auf). Hoffentlich ist es nicht zu spät !

MA: (beugt sich über Romy und fühlt Ihren Puls) Ich fühle den Puls gar nicht mehr!

DAD: Du irrst dich! Sieh doch... sie atmet noch... wenn auch ganz schwach...

DAD: Es wird schon alles wieder gut !!!
(An der Tür klingelt es)

DAD: (blickt auf) Das können sie noch nicht sein !

JOHANN: (kommt herein) Ein junger Herr möchte das Fräulein sprechen.
Das Wort.. ähm, „Herr“ ist zwar etwas übertrieben, und deshalb habe ich
mir ...

JILL: (schiebt den Diener beiseite und stürmt herein)

Genug der Worte ! Als erstes: Geld brauch´ich nicht (wirft den geöffneten
Umschlag auf den Tisch)... und zweitens: möchte ich herausfinden, welche Art
von Tragödie hier gespielt wird !

(zu DAD) Mich können Sie nicht kaufen! Klar ?

(In diesem Moment erblickt er Romy)

JILL: Romy ! (zu MA) Was ist denn mit ihr? (Packt DAD am Kragen) Was hast
du mit ihr gemacht? Hä ?! Sag es mir, los ! Ich will alles auf der Stelle wissen !
(rennt zu Romy, fühlt ihren Puls. Dann blickt er wieder auf)

JILL: Was ist los?

MA: (weinend) Sie hat Schaftabletten geschluckt !

JILL: Schlaftabletten ? Wann !?

DAD: Das ist es eben - wir wissen es nicht !

MA: Wir haben schon einen Krankenwagen gerufen. Der kommt aber nicht !

(Wieder klingelt es an der Tür. Alle blicken auf. Stille... ca. 10 Sek, dann geht
die Zimmertür auf. Johann kommt mit 2 Polizisten herein.)

JOHANN: Die Polizei, Herr Grün.

DAD: Was machen die auf einmal hier ?

JOHANN: Ich habe mir gnädigst erlaubt die Hüter des Gesetzes, bezüglich
unseres Eindringlings zu verständigen. Ich hoffe, das war auch in ihrem Sinne?

DAD: Gut gemacht Johann! Dieser Gangster ist ja sowieso an allem schuld !

JILL: Freut es sie wirklich, dass die Polizei noch vor dem Krankenwagen
eingetroffen ist?

DAD: (verwirrt) Meine Herren Polizisten, hier ist der gesuchte Mörder - Hippie, der gestern im alten Stadtpark einen ... mir unbekanntem Menschen, umgebracht hat !

3.POL.: (verwirrt) Nun, mein Herr, sind Sie sich auch sicher, dass dieser derjenige .. ?

4.POL.: Ach geh' Egon, das stimmt schon. Die haben was davon im Fernsehen gebracht.

3.POL.: (zu Jill) Ergeben Sie sich freiwillig, oder müssen wir eventuell Gewalt anwenden ?

JILL: Schon gut, ich komme mit - aber erst wenn der Krankenwagen Romy ins Krankenhaus gebracht hat.

3.POL.: Das wird sich ja sowieso net vermeide' lasse .. weil wir zuerscht noch dös Aufnahmeprotokoll schreibe' müsse.. (zu DAD) Nun sage' sie uns bitte Herr ...

DAD: Grün. Schuhwaren Grün !

3.POL.: Herr Schuhwaren Grün, wie haben 's den Täter gefasst ?

DAD: Gefasst, also... wie soll ich das denn definieren ... nicht direkt ... aber unser Johann ...

4.POL.: Schon recht, Herr Blau...

DAD: Grün, bitte!

4.POL.: Ja, bin i' denn scho' farbenblind ?

3.POL.: Wir verstehen Ihre Lage vollkommen. (zeigt auf Romy) Das Fräulein dort isch bestimmt in Ohnmacht gefalle', als sie den Mörder geseje hat ? (zu DAD) Dürfen wir von hier aus das Revier anrufen um weitere Anweisungen zu bekomme' ?

MA: Ja, bitte meine Herren. Bedienen Sie sich.

DAD: Wo bleibt nur der Krankenwagen ?

(Der 3. Polizist ruft das Revier an, aber vergebens.)

3.POL.: Nichts zu machen, andauernd besetzt ! (Setzt sich auf die Tischkante) Wie isch 'dös Möglichsch? Als ob es 12 Uhr Mittags wäre ... Die pennen wohl alle im Revier ! (zum 4.POL.) Verstehst du das?

(JILL beugt sich über Romy und singt)

Lied Nr. 21 : ICH KANN ES NICHT VERSTEH ´N ...

Ich kann es nicht versteh ´n
Du kannst mich nicht mehr seh ´n
und ich rede - immer noch zu dir ...

Mein Herz, es steht fast still
erschlagen vom Gefühl ...
und Ich frage mich - gehört es noch zu mir ?

Gefroren und vereist
mein Herz fühlt sich verwaist ...
Verzeih mir bitte - wenn ich wein' ...

Du gabst mir Sonnenschein
nun bin ich ganz allein
und werde nie mehr - nie mehr, glücklich sein.

Bridge:

Ich kann ´s noch nicht versteh ´n !
Ich kann ´s noch nicht versteh ´n !
Du kannst mich nicht mehr hören
und du kannst mich nicht mehr seh ´n ! (2x)

Erdrosselt vom Gefühl
befrage ich mich still ...
(Mensch) Ist es Ohnmacht - oder ist es Wut ?

Nur Mut, ich komme nach
wie ich es einst versprach ...
Nur dann wird alles - alles, wieder gut ...

Bridge: Ich kann ´s noch nicht versteh ´n.. (1x)

Ich sage noch Adieu
bevor ich von hier geh ´ ...
solange ich noch - grade steh ´ ...

Liebe Leute - bin so frei !
Liebe Leute - bin so frei !
Liebe Leute - bin so frei !
Adieu ! Adieu !

Good bye ! (SCHUSS!)

(Bei: "**Liebe Leute, bin so frei**" springt er auf, entreißt dem 3. Polizisten die Dienstwaffe aus dem Futteral, schießt auf sich und fällt um. Die MA schreit. Die Polizisten stehen wie versteinert da. In diesem Moment hört man Krankenwagensirenen heulen. Es klingelt an der Tür. Johann geht hinaus. Man hört ihn sagen:)

JOHANN: Guten Abend. Inzwischen sind es aber zwei Opfer geworden, meine Herren. Würden Sie sich bitte bemühen einzutreten ?

(Die 2 Krankenwagenfahrer kommen mit einer Tragebahre herein. MA zeigt ihnen erst den Weg zu Romy)

MA: Hierher bitte. Bitte beeilen Sie sich, bevor es zu spät ist.

1.KWF.: (schaut zu Jill) Meinen Sie nicht, der da am Boden wäre dringender ?

MA: Ach was! Das ist ja nur ein Verbrecher !

2.KWF.: Frau, ich glaube wir kommentiere das lieber nicht !!!

(Die beiden Krankenwagenfahrer bergen erst JILL und tragen ihn heraus. In diesem Moment bekommt der 3. Polizist, welcher die ganze Zeit immer noch am Telefon hing, endlich die Verbindung mit dem Revier.)

3.POL.: Hallo? Na endlich ! (zum 4.Polizisten) Endlich meldet sich einer. (Wieder zum Telefonpartner) Hier ist Schmidt ! Ja, Streifenwagen 21, ja... Wir habe' den Rocker-Mörder aus dem alten Stadtpark gefasst. Geben Sie uns bitte weitere Anweisungen... der Kerl hat nämlich auf sich geschosse' und die vom Krankenhaus hole' ihn gerade ab. Gut, sie rufe' zurück? OK! Moment! (zu DAD) Welche Rufnummer haben Sie?

DAD: 8 75 06

3.POL.: (zum Telefonpartner) 8 75 06... JAAA !!! Guut ! Wir warten !!! (legt auf.) Ob die uns gleich als Bewachung ins Krankenhaus stecken ?

(Das Telefon klingelt)

4.POL.: Die sind aber schnell! Des ist bestimmt für uns !

3.POL.: (hebt ab) Ja, Hallo? Hier Wachtmeister Schmidt ...

LAUTE STIMME AUS DEM APPARAT :

Kommen Sie und Ihr Kollege sofort zurück zum Präsidium. Es hat sich alles geklärt. Nach Aussagen eines zweiten Skinheads stellte sich nachträglich heraus, dass es **ein UNFALL** gewesen ist. Im Klartext: **Der Verdächtige** Hippie ist **UNSCHULDIG !!!**

(Dem Polizist fällt vor Schreck der Hörer aus der Hand. Alle stehen verdutzt da. Totenstille. Plötzlich kommt Steve mit Katharina und den 3 Tramps herein. Nach ihnen noch einige Hippie-Statisten. Steve geht auf DAD zu.)

STEVE: Wir haben draußen den Krankenwagen gesehen. Sind sie jetzt glücklich? GELD! Haben sie sich jemals gefragt ob es auch für Ihre Tochter das einzig wichtige im Leben war ? Nein! Bestimmt nicht !

DAD: Aber, ich wollte ja nur das Beste ! Wirklich nur das Beste !

STEVE: Hundert Menschen - hundert verschiedene Ansichten! Man sollte versuchen auch **fremde Meinungen zu respektieren** !!!

(jetzt beginnt das **Potpourri** der wichtigsten Songs:)

1. "Marihuana-Song": Marihuana „Haschisch,ISD ...

STEVE: (kommentiert) All' unsere Versuche und Proteste gegen das Establishment enden vor einer Mauer, der Mauer gebaut aus Autorität, Unverständnis und Diktatur. Diese Mauer bekämpft uns, macht uns aber gleichzeitig auch einig und stark ...

DAD: Und was ist mit MARIHUANA ?

STEVE: Und was ist mit ALKOHOL? Wie viele Menschen sind schon wegen zu viel Alkohol krepirt ? Aber der Staat kassiert Steuern und drückt dabei beide Augen zu... In Maßen genießen, ob Marihuana oder Schnaps, das ist die Devise (Botschaft) !!!

2. "Tramp-Song": Sweet Beat and Soul ...

STEVE: Einen einzusperren ohne Grund... nur wegen den langen Haare ?!

3. "Hippie-Song": Meine Haare sind lang ...

STEVE: Das ist der Spiegel der Zeit ! Null Toleranz ! Waren Sie niemals jung ?

DAD: Jung ja ... aber - ich habe immer gearbeitet, nur gearbeitet !

STEVE: JILL hatte gerade das dritte Jahr seines Jura-Studiums erfolgreich abgeschlossen (bestanden) !

DAD: Rechtsanwalt ?!?!? Warum hat er das nicht gesagt ?

STEVE: Warum schon ? Er wollte niemanden „flashen“, grundlos imponieren ...

4. "No status quo": Du bist für mich die Hoffnung.

STEVE: Hoffnung ! Vertrauen! Und Liebe ! Großartige Dinge! Tausend mal größer als der „schnöde Mammon“! (Erklärung: Besitz / Vermögen / Geld)

5. "No, no, no, no": Du sagst ich - soll für dich - nur ein Mittel sein...

STEVE: Spätestens da hätten sie „schalten“ müssen! Arbeit und Geld - alles O.K ... Aber nur Mittel zum Zweck ! Ihre Tochter wohl wichtiger ... oder ?

6. "Du sagst so einfach leicht..."

STEVE: (hört einige Zeit zu, und als er zu reden beginnt, hört die Musik prompt auf) Und DAS war wohl DAS FINALE DER UNGLÜCKSGESCHICHTE !!!

DAD: (nickt nur)

STEVE: Ich glaube, erst jetzt ist Ihnen manches klar geworden.. . Und das Fazit ? Ich werde es Ihnen verraten... Die einzig richtige Entscheidung für uns Menschen, aller Klassen und Rassen, diese lautet :

(Lightshow. Großes FINALE ! Alle Mitwirkende kommen auf die Bühne.

ALLE singen mit !!!)

"Der Love-Song" erklingt :

Liebe ist DAS BESTE auf der Welt ... (Lied Nr. 13)

>> ENDE <<

(Der Vorhang fällt)